

zucker darunter gethan, und an einem kühlen ort zum gebrauch aufbehalten; davon werden anderthalb ungen auf einmahl in einer suppe genommen, das wasser gießt man auf, daß drey oder vier finger über die kräuter gehe.

N. 2 Eine gute reinigung des geblüts, der brust, und vor melancholey oder obstructions zu gebrauchen.

Setonien-kraut drey hände voll, borragen-blütze und kraut zwey hände voll, erdrauch-kraut ein hand voll, tausendgülden-kraut, was man mit fünff fingern fassen kan, dieses alles geschnitten, und sauber aufgedörret, und zusammen gemischt, alsdenn nimmt man davon, und kocht es wie einen thee, zuckerts und trinckts; wenn man will, daß es laxiren soll, so nimt man, wenn mans kocht, von ringel-kraut darunter zwey hände voll.

- | | |
|--|------------------|
| Item: Das pulver des lebens | fol. 98 Num. 42 |
| Item: Die präparirten cronabeth oder wacholder-beere | fol. 118 Num. 19 |
| Item: Der brunnkress | ibid. Num. 20 |
| Item: Die benonischen billen | fol. 130 Num. 29 |
| Item: Der tranck | fol. Num. 1 |

Glieder-zustände.

In glieder-zuständen ist das saure und die kälte ein gifft / daher sich also vor diesen beyden / wie auch gesalzenen und flüßigen sachen zu hüren / der wein dienet nicht / sondern gesottene wasser von Hermodactylis.

N. 1 Für das glied-wasser.

Stoß alain, mische ihn mit eyerklar, neße baum-woll darein, daß wohl naß seye, legß auf das loch, da das glied-wasser ausgehet, nimme eybisch-wurzel, wie auch einen guten theil lein-saamen zerstoßen, gieße wasser daran, laß an ein warmen ort stehen, bis es ganz schleimig, streichß auf ein tuch, legß über rings um den schaden, wo das glied-wasser gehet, so stillt es sich.

N. 2 Glied-wasser zu verstellen.

Nimm menschen-blut, und dörr es, stoß es dann zu pulver, nimme so viel semmel-mehl darzu, als des pulvers ist, und säe es in die wunden, wo das glied-wasser herausgehet, und thue es so oft, bis es verstrehet, den schaden muß man allezeit auspugen, wenn man ihn wieder einsträuet mit dem pulver.

N. 3.

Wann man ein glied ausfällt.

So nimm hanff-saamen, stoß ihn klein, nimm esig in eine yfanne, thue das h anff-mehl darein, daß es wird wie ein müßlein, sied es in esig, streichs auf ein tüchlein, legs warm auf, wo dir wehe ist, wenns kalt wird, so wärme es wieder, es lindert den schmerzen, und läßt kein affel oder geschwär darzu.

N. 4

Ein dörr-band, wo das glied verrenckt ist, oder schmerzen bekommt, daß man nicht weiß, woher es kommt.

Nimm eybisch und hohlwurzel, natterwurzel, bohnen-mehl, jedes zwey loth, schwartzwurzel vier loth, krebs-agen ein loth, bolum armenam vier loth, alles zu zarten pulber gemacht, darnach nimm gersten-mehl, mühlstaub, jedes ein halb loth, tormentill-wurz zwey loth, wenn man dieses pulber brauchen will, muß man ein kleines häßlein oder topff, darnach der schmerzen groß ist, drey oder vier messer-spitzen voll des pulvers nehmen, wasser daran giesen, daß in der dicke wie ein koch oder brey werde, siedem lassen, auf ein tuch gestrichen, und so warm, als man es erleiden mag, übergelegt, bis an dritten tag liegen lassen, man kans zwey- oder drey-mahl ohne schaden gebrauchen, bis es sich wohl verzieht, aber am dritten tag allezeit ein frisches auflegen, ist bewährt.

N. 5

Ein anders dörr-band.

Nimm bolum armenam, rockenes mehl, schwartzwurzel, haar-linse, die kampfsisch ist, und bohnen-mehl, jedes besonders gestossen, und durch einander gemischt, mit wasser siedem lassen, darnach auf ein tuch gestrichen, und auf das zerknirschte glied gelegt, das glied muß aber zuvor eingericht werden.

N. 6

Für den glied-schwamm.

Nimm fliegen-schwamm, welcher roth ist, und weiß gespreckelt, denselben gedörret, hernach in einem guten esig gesotten, über nacht stehen lassen, den andern tag auf den glied-schwamm gelegt, ist bewährt.

N. 7

Ein gutes wasser für den glied-schwamm.

Erstlich nimm rohen alaun, kupffer-wasser und salitter oder salpeter, saltz, jedes eine hand voll, schwarffe laugen, und scharffen esig, jedes drey seidel, die stücke misch untereinander, und setze es in einem neuen hafent zum feuer laß es so lange siedem, als man ein hartes paar eyer siedet, so dann behalt es zum gebrauch: Nimm dann ein abgetragen wollen tuch, solches lege dreysach zusammen, daß es nicht voneinander fällt, in der größe,

266

daß es den glied-schwamm bedecken kan, hernach mache die lauge sied-heiß, tüncke das wollene tuch darein, daß es gang feucht wird, drück es starck aus, daß alle feuchtigkeit darvon kommt, und lege das tuch also warm über den glied-schwamm, des tages zweymahl, zu morgens und abends, hernach mit einem andern wollenen tuch verbunden, daß es nicht weichen kan, solches etliche mahl nacheinander gebraucht, verzehrt die feuchtigkeit des glied-schwammes.

N. 8 Eine salbe vor lahme und erkrumnte glieder, die auch vom schlage getroffen oder gelähmet seyn.

Nimm grüne cronabeth- oder wacholder-beeren vier oder fünff hände voll, zerstoße sie klein, majoran zwey oder drey hände voll, diesen stosse oder hacke auch klein, aber die groben stücklein weggethan, darzu thue venedische seiffe, die gang klein und dünne geschabt, ist acht loth, schweinen-schmalz zwölff loth, guten brandtwein vom lager drey seidel, salbey-blätter auch drey hände voll, und klein gestossen oder gehackt, dieses alles in einen erdenen topff gethan, wohl untereinander gerührt, und verbunden, zwey tage an einem kühlen ort stehen lassen, hernach thut man es in eine grosse pfanne, und läßt es sieden, wie man eine andere salbe siedet, bis sich die feuchtigkeit versotten hat, und also warm ausgepreßt, man muß aber acht haben, daß es nicht brennend wird, und langsam lassen sieden, sonst wird es hart, weil sich viel feuchtigkeit zusammen setzt von kräutern; mit dieser salbe muß man sich schmieren, wo der schmerzen ist, oder die lahmen glieder, alle tage zweymahl, und nur die salbe nehmen, wie sie ist, nicht zergehen lassen, sondern nur die hände über die glut oder kohlsfeuer halten, und wohl einschmieren, es kriecht gang in die hände.

N. 9 Eine gute probirte salbe vor die glieder-schmerzen.

Nimm zwey hände voll grüne wacholder-beer, zwey hände voll brenn-nessel mit samt der wurzel, ein viertel-pfund venedische seiffe, stoß dieses alles durcheinander, nimm oxsen-marc aus den beinen, nach deinem gedüncken, wie auch brandtwein, siede dieses alles untereinander zu einer salbe, druck es durch ein tuch, und brauch es zu dem glieder-schmieren, wo die schmerzen seyn, diese salbe muß kalt gebraucht werden. Den francken muß man in guten kräutern baden, und hernach, wenn er aus dem bade geht, damit schmieren.

Item: Vor das reissen der glieder das cronabeth- oder wacholder-schwamm-wasser

Item: Das wasser

fol. 6 Num. 11

ibid. Num. 12

¶ 2

Item:

Item: Das edle glieder-wasser	fol. 8 Num. 19
Item: Das wasser vor die glieder, so vom schlage oder sonsten gelähmet seyn	fol. 9 Num. 20
Item: Vor das zittern der glieder, das majoran-wasser	fol. 21 Num. 54
Item: Das wasser für das vergicht	fol. 23 Num. 59
Item: Für die geschwächten glieder das wasser	fol. 24 Num. 63
Item: Der glieder-geist	fol. 26 Num. 2
Item: Der rosmarien-geist	fol. 28 Num. 6
Item: Der goldene esig	fol. 33 Num. 1
Item: Das fuchs öl	fol. 58 Num. 5
Item: Das köstliche cardobenedicten-öl	fol. 59 Num. 6
Item: Vor das schwinden der glieder ist gut das fuchs-öl	fol. 62 Num. 8
Item: Vor die verrenckung der glieder die althea- salbe	fol. 70 Num. 2
Item: Die bettler-salbe	fol. 71 Num. 5
Item: Die cronabeth- oder wacholder-salbe für das reißen der glieder	fol. 73 Num. 8
Item: Für die lahme glieder die grüne salbe	fol. 74 Num. 12
Item: Die populeum-salbe	fol. 76 Num. 16
Item: Die salbe	fol. 80 Num. 22, 23
Item: Die glieder-räucherung	fol. 106 Num. 12, 13
Item: Das elixir	fol. 117 Num. 18
Item: Die präparirten cronabeth oder wacholder- beere	fol. 118 Num. 19

Für allerley geschwulst.

N. 1

Wenn ein mensch geschwollen ist.

So brauche rauten-kraut, machs zu pulver, darvon nimm abends
und morgens ein, und räuchere dich darmit, es hilfft vich und
leuten.

N. 2

Wann eine geschwulst im gesichte ist.

Man nehme hollunder-blüthe und erdrauch-wasser, so ausgebrannt, jedes
drey loth, hollunder-saisen oder gallert zwey quintlein, präparirt
hirschhorn, Krebs-angen, jedes 20 gran, erdrauch-safft, ein loth, dieses alles
zusammen vermischet, und zu einem tränklein gemacht zum schwigen.

N. 3